

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 3.

13. Jan.

1847.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
Revier Simmozheim.  
(Jagd-Verpachtung).

Von der in jüngster Zeit in Selbst-Administration genommenen Jagd im Revier Simmozheim werden die Distrikte Münklingen und Neuhengstätt am

Montag den 18. d. M.

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus dabier an die Meistbietenden wieder verpachtet werden.

Ersterer Distrikt begreift die Markung Münklingen ganz, sowie Theile der Markungen Hausen und Merkslingen mit einer Gesamt-Wald- und Feldfläche von 1,900 Mrg.

Zu letzterem Distrikt gehören Theile der Markungen Ottenbronn, Hirsau, Calw und Althengstätt, sowie die ganze Markung Neuhengstätt mit einer Gesamtfläche von 4,300 Morgen Waldungen und Felder.

Die Pachtliebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnissen darüber auszuweisen, daß ihre Vermögens-Gewerbs- und häuslichen Verhältnisse eine solche Pachtung zulassen und daß, wenn sie nicht bereits zum Gewehrbesitz befugt sind, die Ertheilung dieser Erlaubniß an sie nach Erlangung des Jagdpachts keinen Anstand finden werde.

Wildberg, 4. Jan. 1847.

R. Forstamt.  
Günzert.

Forstamt Neuenbürg.

Nachdem das Groß. badische Forstamt Pforzheim die Groß. Bezirksforsterei Huchensfeld ermächtigt hat, die in den Staatswaldungen zwischen Unterreichenbach und Pforzheim gebauten Holzabfuhrwege gegen die Einrichtung eines Wegunterhaltungsbeitrages, auch für anderes Fuhrwesen zu erlauben, so wird dieß hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß diejenige, welche diese Wege benutzen wollen, sich bei dem Groß. Bezirksförster von Davous in Huchensfeld persönlich zu melden haben.

Den 8. Jan. 1847.

R. Forstamt.  
Moltke.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger Aufruf).

In der Gantsache des Johann Georg Wentsch, Leinwebers in Liebelberg wird die Liquidations-Verhandlung am

Donnerstag den 11. Feb. d. J.

Morgens 9 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 9. Jan. 1847.

R. Oberamtsgericht  
Gerichtsakt. Smelin.

Hirsau.

(Mikroskopen- und Fahrniß-Verkauf).

Am

Montag den 18. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

werden aus der Verlassenschaft des

weil. Fr. Rivinius, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich und gegen baare Zahlung dem Verkauf ausgesetzt werden:

1 Doguerotyp mit 6 silberplattirten Platten.

2 Hydro-Origen-Mikroskopen, mit 4 Kesseln von Zink, welche letztere auch Flaschner brauchen können.

1 Sonnenmikroskop,

1 Kamera-obscura.

Sodann:

1 goldene Uhr und einige goldene Ringe u. s. w.

Ferner:

Bücher und Mannskleider.

Den 10. Jan. 1847.

Waisengericht:

Schuldheiß Reppler.

Unterlängenhardt.

Da man wahrgenommen hat, daß Schulkinder, wie auch ältere arbeitsscheue Menschen im Oberamtsbezirk Calw, sich gewerbemäßig auf den Bettel legen, so sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, die verehrlichen Polizeibehörden zu bitten, die von Unterlängenhardt, O. A. Neuenbürg, ergriffene Bettler entweder dem R. Oberamt oder dem Unterzeichneten zur Bestrafung zu übergeben, da für ihren Lebensunterhalt hinlänglich gesorgt ist.

Schuldheiß Koller.

Sulz.

Oberamts Nagold.

(Frucht- und Stroh-Verkauf).

Auf dem hiesigen Rathhaus werden am

Montag den 18. d. M.

Morgens 9 Uhr

15 Scheffel Dinkel,  
10 — Dinkel Durchschlag,  
4 — Wickenhaber,  
12 — Linsengerien,  
10 — Linsen,  
350 Büscheln Linsenstroh,  
60 Büscheln Wickenstroh und Lin-  
sen- und Wicken-Geschöttich,  
gegen baare Bezahlung im öffentli-  
chen Aufstreich verkauft, was die  
Herrn Ortsvorsteher gefälligst be-  
kannt machen lassen wollen.

Den 8. Jan. 1847.

Schuldheiß Dürr.

Breitenberg.

Oberamts Calw.

(Holzverkauf).

Am

Montag den 18. Jan.

Vormittags 10 Uhr

werden aus dem hiesigen Gemein-  
wald Rohnmiß

100 Stämme forchenes Floß-  
holz vom 60r abwärts

im öffentlichen Aufstreich an den  
Meistbietenden verkauft, wozu die  
Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Jan. 1847.

Schuldheißnamt.

Rübler.

Calw.

(Abschaffung des Kinderbittels be-  
treffend).

Es hat seit einiger Zeit der be-  
dauerliche Unfug hier eingerissen,  
daß Kinder schaa renweise von Haus  
zu Haus um Brod betteln, was nur  
in der herrschenden Noth einige Ent-  
schuldigung finden kann. Abgese-  
hen davon, daß hiedurch das rich-  
tige Verhältniß in der Vertheilung  
selten getroffen werden wird, hat  
dieser Bettel für die Kinder und  
die Gemeinde seine besondere mo-  
ralischen Nachtheile, insofern die  
Kinder dadurch alle Schaam ver-  
lieren, sich an das Betteln gewöh-  
nen, manche sogar Freude daran  
finden, und am Ende lieber ihr  
Brod erbetteln, als durch Arbeit  
verdienen.

Diesem Uebelstand muß deshalb  
gesteuert werden. Es ist zu diesem  
Zwecke der Vorschlag gemacht wor-  
den, während der Theurung

periode den Kindern jeden Abend  
nach der Schule ein Vesper-  
brod bestehend in  $\frac{1}{4}$  Pfund schwarz  
Brod zu reichen, und die bemittelte-  
ren Gemeindeglieder zu ersuchen,  
die Kosten durch wöchentliche Bei-  
träge zu decken. Es sind ungefähr  
180 arme Kinder, es wäre also täg-  
lich 45 Pfund Brod nöthig, thut á  
 $4\frac{1}{2}$  kr. p. Pfund 3 fl. 22 $\frac{1}{2}$  kr. p.  
Tag, und in 7 Tagen 23 fl. 37 kr.  
Angenommen nun, es würden 250  
bis 300 Einwohner wöchentliche  
Beiträge von je 3 — 6 kr. geben,  
so könnten die Kosten gedeckt wer-  
den. Man wird nun bei den hie-  
sigen Einwohnern sogleich anfragen  
lassen, ob und was dieselben per  
Woche zum Zwecke der Ausführung  
dieses Planes zu geben geneigt sind,  
und wenn die Kosten gedeckt wer-  
den, alsbald zur Ausführung schrei-  
ten.

Den 12. Jan. 1847.

Stadtschuldheißnamt

Schuldt.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

(Wegbauverakkordirung).

In dem Staatswald Frohnwald,  
Distrikt Dachs- und Teufelsberg wird  
ein neuer Holzabfuhrweg von 1.319  
Rth. lang und 16 Fuß breit ange-  
legt werden, wovon sich die Kosten  
nach dem Ueberschlag folgenderma-  
ßen berechnen:

- 1) für Planirung sammt Herstel-  
lung des Steinkörpers 4.355 fl.
- 2) für 3 Stück Deckeldohlen 75 fl.  
24 kr.
- 3) für 16 Stück Kandel 97 fl.  
55 kr.
- 4) für Herstellung einer Stützmauer  
45 fl.

Zus. 4.573 fl. 19 kr.

Diese Arbeiten kommen am

Samstag den 16. Jan.

Morgens 10 Uhr

im Wirthshaus zum Lamm in Ugen-  
bach an die Wenigstnehmenden zur  
Verleihung, und es haben sich die  
Akkordliebhaber mit obrigkeitlichen  
Vermögens-Prädikats- und Fähig-  
keitszeugnissen zu versehen.

Wildberg, 2. Jan. 1847.

R. Forstamt.

Günzert.

Unterreichenbach.

Die unbekanntten Gläubiger des  
† alt Johannes Gengenbach, Ger-  
abrs, werden aufgefordert, ihre An-  
sprüche unter Vorlegung der Be-  
weisurkunden bei dem hiesigen Ge-  
meinderathe binnen 15 Tagen an-  
zumelden, indem nach Ablauf die-  
ser Frist die Aktivmasse mit 34 fl.  
9 kr. unter die bekannten Gläubi-  
ger, deren Forderungen 139 fl. 41 kr.  
betragen, dem Vergleichsvorschlage  
gemäß nach Abrichtung der Kosten  
und Forderungen 1. Klasse vertheilt  
werden würde.

Den 4. Jan. 1847.

Gemeinderath.

Gesehen Amtsnotariat Liebenzell

Reinmann.

Außeramtliche Gegenstände.

Einladung.

Der Schwarzwälder Bote liefert  
wöchentlich zweimal eine Uebersicht  
der politischen Weltbegebenheiten,  
namentlich auch der Verhandlun-  
gen der württembergischen  
Ständekammer, wodurch der Be-  
ser jede größere Zeitung entbehren  
kann; mit jeder Nummer desselben  
erscheint ein für sich bestehendes Un-  
terhaltungsblatt, welches besonders  
in langen Winterabenden willkom-  
men seyn dürfte; ferner erscheint je-  
den Monat ein weiteres Blatt: ge-  
meinnützige Blätter. All diese drei  
Blätter dürfen mit Einschluß der  
Postgebühr im äußersten Theile von  
Württemberg 1 fl. 9 kr. halbjährlich  
nicht übersteigen; es belauft sich so-  
mit der halbjährige Beitrag für die  
einzelne Person bloß auf einige  
Kreuzer, wenn Mehrere ein Exemp-  
lar mit einander bestellen.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet  
ein

Oberndorf, im Dez. 1846.

Die Expedition des Schwarz-  
wälder Boten.

C a l w.

Ein dreistöckiges, mit zwei Wohnungen versehenes, zu jedem Gewerbe versehenes Wohnhaus, an einer frequenten Straße gelegen, ist zu verkaufen. Ebenso eine Tuchscherepresse und ein guter niederländischer Scheercyländer. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

- 110 fl. Pfleggeld bei Stephan Gähring in Gedingen.  
100 fl. Pfleggeld bei Matheus Kübler in Martinsmoos.  
100 fl. Pfleggeld bei Georg Adam Schroth in Sonnenhart.  
300 fl. Pfleggeld bei H. Zahn in Hirsau.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Augenbrezeln zu haben bei  
Heinrich Haydt.

C a l w.

Nächsten Sonntag sind Kümmelkuchlein zu haben bei  
Beck Kempf.

L i e b e n z e i l l.

Ich mache hiemit die Anzeige daß ich die seitherige Filial-Apotheke von hier, nachdem dieselbe vollständig durch mich eingerichtet, und hierauf der vorgeschriebenen oberamtsärztlichen Visitation unterworfen worden ist, nun als selbstständige Apotheke eröffnet habe.

Ich empfehle dieselbe den Bewohnern von hier und der Umgegend angelegentlich mit der Zusicherung, daß ich mich bemühen werde, durch pünktliche und gewissenhafte Geschäftsführung das in mich zu setzende Vertrauen zu rechtfertigen.

Apotheker Keppler.

C a l w.

Eine Wittfrau würde eine geordnete stille Familie zu sich in ihre Wohnung nehmen. Der Eintritt könnte sogleich geschehen. Nähere Auskunft ertheilt

Glaser Kuras.

C a l w.

Ich habe in Kommission zu verkaufen: 3 Kunsthäfen sammt Platten und einen neuen Rost.

Reich, Schlossermeister.

C a l w.

Einen schönen Säulenofen mittlerer Größe sammt Bodenstein hat zu verkaufen

G. Stroh,  
J. Kronprinzen.

C a l w.

Das obere Logis meines Hauses kommt bis nächst Lichtmess wieder in Erledigung.

Dasselbe kann jetzt ganz oder nach Bedarf nur theilweise von einer ruhigen und geordneten Haushaltung wieder gemiethet werden.

Gerichtsnotar Ritter.

C a l w.

Zu den Frauendorfer Blättern werden einige Mitleser gesucht von  
Stadtschuldheiß Schuldt.

### Zeitung für Landleute.

Die Mehlfabrikation, schreibt das Cölner Handelsorgan, gewinnt in den Vereinigten Staaten eine ungeheure Ausdehnung. In der Stadt St. Louis allein giebt es 14 große Mahlmühlen, welche seit den letzten 5 oder 6 Wochen weder bei Tag noch bei Nacht einen Augenblick still gestanden haben. Einige derselben haben 5 bis 6 Gänge und liefern täglich 1500 bis 2000 Fässer des besten Weizenmehls, das irgend in den Vereinigten Staaten fabrizirt wird. Dazu werden täglich nahe an 10,000 Scheffel Weizen verwandt, die auf 5000 Doll. zu stehen kommen. Das Faß Mehl zu 4 Doll. gerechnet, ergiebt sich der Preis des daraus gewonnenen Mehls zwischen 6 — 8000 Doll. Es wird

ferner versichert, daß die Quantität Mehl, (feinstes Weizenmehl) welche in diesem Jahre blos von der Stadt Rochester aus auf dem Erie-Kanal nach dem Osten geschafft worden ist, sich auf 540,232 Fässer und in Verbindung mit dem auf der Eisenbahn versandten und noch zu versendenden und dem für die Konsumtion der Einwohner bestimmten Mehle auf mehr als 600,000 Fässer beläuft. Das Alles ist in jener Stadt gemahlen worden.

Den Gutschmeckern in Preußen steht eine neue Freude bevor. Da alles besser schmeckt, je theurer es ist, so soll eine Steuer auf das Wildpret gelegt werden, 3 Thaler für den Hirsch, 2 Thaler für das Reh u. s. w. und zwar zum Besten der städtischen Armen. Man hofft, daß die Reichen aus Menschenliebe das Ihrige thun werden.

Es ist ein seidner Strick vacant geworden. Der alte Lord Sturton ist gestorben. Seine Familie hatte wegen ihres Alters das hohe Vorrecht, mit einem seidnen Strick statt eines hänsenen gehängt zu werden. Sie hat zuweilen Gebrauch von ihrem Recht gemacht. Liebhaber haben sich bei den Erben zu melden.

Der Fürst-Erbischof Milde in Wien hat sich durch Geistesgegenwart aus großer Gefahr gerettet. Eines Morgens trat sein Kammerdiener plötzlich an ihn mit einem Rasiermesser heran und rief ihm zu, der Heiland habe ihm befohlen, dem Erzbischof die Kehle abzuschneiden. „Göttlichen Befehlen, entgegen-

nefe schnell der Erzbischof, muß man immer gehorchen, doch sich durch Gebet auf die Vollziehung vorbereiten." Das ist richtig, sagte der Kammerdiener. So gewann der Erzbischof Zeit, sich in das nächste Zimmer zu flüchten. Der Kammerdiener, der schon länger trübsinnig war, war in Wahnsinn verfallen.

Vom 1. Jan. an wird Bremen nach hanoverschen Grundsätzen kurirt. Statt der preussischen ist die hanoversche Pharmacopoe für die Bremer Apotheker eingeführt.

Auch auf dem Meere geht das Reisen immer schneller. Dampfboote von Newyork und Nordamerika nach England machen die Reise in 16 Tagen, selbst ein Segelschiff hat kürzlich von Liverpool nach York nicht mehr Zeit gebraucht.

Bloß von Bremen aus sind im letzten Jahre 31 bis 32000 Auswanderer befördert worden.

Den Juden in Polen und Rußland, denen der Kaiser die langen seidnen Talare ausgezogen und befohlen hat, sich wie andre Leute zu kleiden, hat das nicht viel geschadet. Mehr hat leider diese neue Kleiderordnung deutschen Handlungen und besonders den Besitzern von Weberstühlen geschadet. In Grefeld haben mehrere Fabrikanten deshalb ihre Arbeiter entlassen müssen.

Nante, der einem seiner Kameraden in der Kauferei einen zehnpfündigen Stein „auf die Nase legte,“ hat an dem Wiener Professor, der einem Studenten eine Ohrseige gab, einen vornehmen Kollegen bekommen. Denn der hat nun vor Gericht erklärt, es sei gar keine Ohr-

seige gewesen, er habe seinen lieben Zuhörer nur unwillkürlich bei der Nase gefaßt.

Es ist traurig, daß jetzt, wo Alles im Preise steigt, nur die Menschenleben im Preise falle. Ueberall hört man von Mauth- und Mordversuchen und in der Nähe von Breslau ist eine jurg. Frau um zweier Grefchen willen erschlagen worden.

In Baden sind nach neuester Zahlung 26.000 Frauenzimmer übrig. Wer Lust hat, kann's holen.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

### Calw, 9. Jan. 1847. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.			
Kernen der Scheffel	—fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
neuer	24fl. 54kr.	24fl. 41kr.	24fl. 30kr.
Dinkel	—fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
neuer	10fl. 30kr.	10fl. 5kr.	9fl. 54kr.
Haber	—fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
neuer	7fl. 12kr.	6fl. 58kr.	6fl. 48kr.
Hoggen das Cri.	2 fl. 20 kr.	2 fl. 12 kr.	
Gerste	1 fl. 52 kr.	1 fl. 48 kr.	
Bohnen	2 fl. 42 kr.	2 fl. 50 kr.	
Wicken	1 fl. 58 kr.	1 fl. 48 kr.	
Linzen	3 fl. 12 kr.	— fl. — kr.	
Erbsen	3 fl. — kr.	— fl. — kr.	
Aufgestellt waren:			
12 Schfl. Kernen.	— Schfl. Dinkel.	5 Schfl. Haber.	

Eingeführt wurden:

210 Schfl. Kernen. 78 Schfl. Dinkel. 80 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

11 Schfl. Kernen. 6 Schfl. Dinkel. 21 Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 21 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . . . 18 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . . . 4 Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch, gutes 7 kr., geringeres

kr. Kuhfleisch kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch

6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 11 kr.

abgezogen 10 kr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld.